



Weltweiten Aufschwung nutzen – Präsenz des Mittelstands auf Auslandsmärkten stärken

Hartmut Schauerte MdB, PSs beim Bundesminister für Wirtschaft und Technologie und Beauftragter der Bundesregierung für den Mittelstand



„Einfach machen!“ könnte gerade im aktuellen Aufschwung für noch mehr deutsche Mittelständler auch auf den Weltmärkten gelten. Das Wirtschaftsministerium hilft dabei unter anderem mit der Unterstützung der Präsenz auf Auslandsmessen.

Das Wirtschaftsgeschehen vernetzt sich weltweit immer stärker. Dabei gehört die deutsche Wirtschaft bekanntermaßen zu den Schrittmachern. Deutschland war auch im vergangenen Jahr Exportweltmeister. Jeder dritte Euro wird mittlerweile im Ausland verdient. Vom Außenhandel hängt jeder fünfte Arbeitsplatz in Deutschland ab. Einen entscheidenden Anteil an dieser Entwicklung trägt der deutsche Mittelstand. Viele kleine und mittelständische Unternehmen haben nach dem Fall des Eisernen Vorhangs in Mit-

tel- und Osteuropa sowie der wirtschaftlichen Öffnung Chinas die Zeichen der Zeit erkannt und mutig in die neuen Schlüsselmärkte investiert. Durch die Nutzung der Vorteile weltweiter Arbeitsteilung konnten so auch die deutschen Standorte und damit Arbeitsplätze gesichert werden.

Auch wenn die deutsche Binnenkonjunktur derzeit wieder an Fahrt gewinnt, dürfen die dynamischen Auslandsmärkte nicht außer Acht gelassen werden. So investiert z.B. allein Irland in den nächsten Jahren über 34,4 Milliarden Euro in die Verbesserung seiner Verkehrsinfrastruktur. Solche Geschäftschancen müssen die deutschen Unternehmen und vor allem der Mittelstand nutzen, um den einmal erreichten weltweiten Know-how-Vorsprung abzusichern und auszubauen.

Unterstützt wird dieses Anliegen von der vielfältigen Außenwirtschaftspolitik der Bundesregierung. Eine wichtige Rolle spielt dabei die Beteiligung des Bundesministeriums für Wirtschaft und

Technologie an Auslandsmessen, wobei der Schwerpunkt auf einer starken Präsenz in den Wachstumsregionen liegt. Auslandsmessen sind aber nicht nur ein Verkaufsinstrument; sie stellen darüber hinaus auch ein wichtiges Orientierungs-, Informations- und Kontaktforum dar. Die Teilnahme an den Beteiligungen steht allen deutschen Unternehmen offen, die deutsche Produkte ausstellen. Größe, Herkunft, Branchen- und Verbandszugehörigkeit spielen keine Rolle.

Für 2007 sind 252 Auslandsmessebeteiligungen des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie geplant. Von diesen Beteiligungen entfallen 104 auf Messen in Ost-, Südost- und Zentralasien, davon 53 in China. 65 Beteiligungen sind in Europa geplant, davon 61 in den Ländern Ost- und Mitteleuropas, gefolgt vom Nahen und Mittleren Osten (39), Nordamerika (22) und Lateinamerika (11). Außerdem sind 7 Beteiligungen in Afrika und 4 in Australien vorgesehen. Beeindruckend ist die Erfolgsbilanz dieser Messebeteiligungen. Die auf Auslandsmessen akquirierten Aufträge und die aus Messebeteiligungen resultierenden Folgegeschäfte generieren 25 Prozent der Exportumsätze der messebeteiligten Unternehmen. Durch die

+++ Termine +++ Termine +++

16.05.2007

3. Mittelstandsforum der CDU-Landtagsfraktion

Finanzminister Helmut Linssen MdL und Dr. Thomas Köster, Geschäftsführer NWHT **Unternehmenssteuern – wie mittelstandsgerecht ist die Reform?** Landtag NRW, CDU-Fraktionssaal, ab 16.30 Uhr

05.06.2007

4. Forum Grundsatzprogramm der MIT NRW

u.a. mit Marie-Luise Dött MdB, Prof. Dr. Karl-Rudolf Korte (Uni Duisburg-Essen) und Werner Küsters, Präsident Bundesverband der Dienstleistungswirtschaft (BDWi) **Problemkind „Fürsorglicher Sozialstaat“ – Wie gestalten wir einen freiheitlichen Staat, der Sicherheit bietet?** Volksbank Rhein-Sieg e.G., Heinemannstraße 15 in Bonn, 19.00 Uhr

Viele weitere Termine finden Sie auf unseren Internetseiten www.mit-nrw.de.

+++ Termine +++ Termine +++

Fortsetzung von Seite 1

Teilnahme deutscher Unternehmen allein an den Auslandsmessebeteiligungen des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie werden jedes Jahr Exportumsätze von mindestens 3,5 Milliarden Euro bewirkt, rund 20.000 Arbeitsplätze gesichert und Steuereinnahmen von gut 77 Millionen Euro für den Bund erreicht.

Die Bundesrepublik Deutschland schafft aufgrund der offiziellen Beteiligung an ausgewählten Messen und Ausstellungen im Ausland die Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Nutzung dieser Marketinginstrumente. Kleine und mittlere Unternehmen, zu mehr als 90 % Nutznießer des Auslandsmesseprogramms, sind ohne die Unterstützung des Bundes selten in der Lage, die finanziellen und organisatorischen Probleme der Beteiligung an einer Auslandsmesse zu lösen. Wie Erhebungen zeigen, fällt ihnen im Vergleich zu Großunternehmen die Auslandsmessebeteiligung besonders schwer, da der Grundaufwand für eine akzeptable Messepräsentation bei ihnen stärker zu Buche schlägt als bei Großunternehmen. Deshalb bietet das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie insbesondere mittelständischen Firmen maßgeschneiderte Beteiligungen an Auslandsmessen an, wie z.B. die Organisation von Gemeinschaftspräsentationen oder die Betreuung durch eine Durchführungsgesellschaft im Inland und am Messeort. Mit dieser Auslandsmessepolitik berücksichtigt die Bundesregierung die besonderen Bedürfnisse kleiner und mittlerer Unternehmen. Damit trägt sie wesentlich dazu bei, die Präsenz des deutschen Mittelstands auf den Auslandsmärkten zu steigern. ■

Personen/ Vorstände

Hagen hat neuen MIT-Kreisvorstand

Zum Vorsitzenden wurde der 41jährige Christoph Purps gewählt. Stellvertretender Vorsitzender wurde Rainer Kurth. Das Amt des Schatzmeisters übernimmt Jürgen Glaeser und das des Schriftführers Ralf Quardt. Als Beisitzer komplettieren den Vorstand Dr. Roland M. Bäcker, Hans-Günter Peddinghaus, Helmut Pörsch sowie Torsten Thau.

Abschlussveranstaltung zur Grundsatzprogrammdiskussion

Zur vierten und letzten Veranstaltung der Serie „Forum Grundsatzprogramm“ lädt die Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung ganz herzlich nach Bonn ein. Im eleganten Ambiente des Foyers der Volksbank Rhein-Sieg diskutieren Experten über die Probleme des existierenden „Fürsorglichen Sozialstaates“. Wir freuen uns über Ihre Teilnahme an diesem festlichen Abschluss der Foren Grundsatzprogramm. Diskutieren auch Sie noch einmal mit uns in Bonn.

Problemkind „Fürsorglicher Sozialstaat“ – Wie gestalten wir einen freiheitlichen Staat der Sicherheit bietet?

4. Forum Grundsatzprogramm der MIT NRW

05.06. Juni 2007, 19.00 Uhr

Volksbank Bonn Rhein-Sieg e.g., Heinmannstraße 15 in Bonn

- Marie-Luise Dött MdB, Stellv. Vorsitzende des Parlamentskreises Mittelstand der CDU/CSU-Bundestagsfraktion und Vorsitzende des Bundes Katholischer Unternehmer BKU
- Prof. Dr. Karl Rudolf Korte, Politikwissenschaftler an der Universität Duisburg-Essen und Leiter der NRW school of governance
- Werner Küsters, Präsident des Bundesverbandes der Dienstleistungswirtschaft BDWi

Moderation: Dr. Christoph Konrad MdEP

Weitere Informationen zu den Foren Grundsatzprogramm der MIT NRW sowie zu weiteren Veranstaltungen erhalten Sie unter www.mit-nrw.de

Eine vorherige Anmeldung für die Grundsatzprogrammforen ist notwendig. Für den Empfang zum Abschluss der Veranstaltungen benötigen wir Ihre verbindliche Zusage. Bitte melden Sie sich unter 0211-1360042 (Fax.), 0211-1360043 (Tel.) oder per Mail bei info@mit-nrw.de an.

MIT Kreis Düren

Zielmarke 600 erreicht!

Als Erfolg einer großen Mitgliederwerbaktion konnte der Kreisvorsitzende der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung Düren, Rolf Delhougne, nun das 600. Mitglied, Alexandra Heidbüschel, aufnehmen. Die 30-jährige Unternehmerin führt seit 2003 das Orthopädie-Schuhmacherhandwerksgeschäft mit Filialen in Düren und in Merzenich. Sie hat das Geschäft von den Eltern übernommen und führt dieses nun mit 15 Beschäftigten erfolgreich weiter. Bernd Ohlemeyer, der stellvertretende Vorsitzende

der MIT, war auf diese innovative und kreative Unternehmerin aufmerksam geworden und konnte sie für die Mitarbeit begeistern. Rolf Delhougne wies daraufhin, dass mit dem 600. Mitglied der Kreisverband nicht nur der größte Verband der Bundesrepublik ist, sondern auch noch weit vor dem nächsten Mitgliederverband liegt und die Tendenz ist weiter steigend. „Viele nehmen unsere Angebote an und wissen, dass wir eine verschworene und kompetente Gemeinschaft sind“, erklärte Delhougne.





MIT Bezirk Niederrhein

Standortbestimmung für den Mittelstand - Gespräch mit Ronald Pofalla

„Die CDU/SPD-Bundesregierung ist nicht das Wunschbündnis der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigungen der CDU im Bezirk Niederrhein“, so der Vorsitzende Michael Darda. Es ist daher nicht verwunderlich, dass die Berliner Regierungsentscheidungen in einigen Punkten nicht auf die uneingeschränkte Zustimmung des Mittelstandes treffen. „Wer was verändern will, muss darüber reden“, sagte sich der Vorstand der MIT Niederrhein und lud den Generalsekretär der CDU, Ronald Pofalla, zu einem Meinungsaustausch nach Neukirchen-Vluyn ein. An dem Gespräch nahmen auch die Kreisvorsitzenden der Vereinigungen, Dr. Ulrich Erens (Wesel), Peter Kaiser MdL (Krefeld), Alfons A. Tönnissen (Kleve), Günter Stammes (Viersen), Heijo Driessen (Neuss) und Dieter Breymann (Mönchengladbach) teil. Insbesondere die Themen Gesundheitsreform, Steuern und Abgaben sowie die unnötige Belastung des Mittelstandes aus überbordender Bürokratie waren Inhalt des zweistündigen Gesprächs. Auch über die aktuelle Diskussion zur Novellierung des Sparkassengesetzes wurde gesprochen.

Pofalla konstatierte, dass nicht alles nach Wunsch verlaufen ist. Manche Entscheidungen sind nur Kompromisse und haben zu lange gedauert. Man müsse aber berücksichtigen, dass heute Regierungspolitik mit dem einstigen politischen Gegner gemacht wird. Bei aller Kritik dürfe man die Erfolge



Bezirksvorsitzender Darda (rechts) und Peter Kaiser MdL (links) mit dem CDU-Generalsekretär Pofalla (Mitte)

nicht übersehen: Die Renten- und die Föderalismusreform waren nur gemeinsam mit der SPD möglich. Deutschland verzeichnet aktuell die geringste Nettokreditaufnahme seit dem Tag der deutschen Einheit. Es besteht die berechtigte Hoffnung, in 2009 einen ausgeglichenen Bundeshaushalt verabschieden zu können. 800.000 neue Arbeitsplätze sind entstanden. Wenn auch die Gesundheitsreform nicht „der große Wurf“ ist, würde sie erstmals Wettbewerb um die Höhe der Beitragssätze spürbar werden las-

sen. In der AOK denke man bereits über Reduzierung des Beitragssatzes um 0,5 % nach. Bei den Lohnnebenkosten insgesamt läge der Beitragsanteil der Arbeitgeber inzwischen unter 20 %. Ein wichtiger Kritikpunkt der MIT war auch die Unübersichtlichkeit des Steuerrechts und die fehlende Verlässlichkeit der Steuergesetzgebung. Ein Unternehmer könne praktisch nicht über mehrere Jahre hinweg planen, weil sich ständig jemand etwas Neues zum Steuerrecht einfallen lässt.

MIT Sprockhövel und Hattingen

Gemeinsamer Jahresempfang

Die 120 Gäste waren der Einladung des Kreisvorsitzenden im Ennepe-Ruhr-Kreis und Vorsitzender der MIT Sprockhövel, Dr. Hans-Joachim Lauber, gerne gefolgt. Neben den beiden Gastrednern, dem Stellvertretenden MIT-Landesvorsitzenden, Dr. Konrad, und dem Vorstandssprecher der Valovis-Bank (Nachfolgerin der Karstadt Hypothekenbank) ,Robert Gogarten, waren Dr. Ralf Brauksiepe MdB, der Bürgermeister der Stadt Sprockhövel, Dr. Walterscheid, sowie der Bezirksvorsitzende der MIT Ruhrgebiet, Friedhelm Müller. Dr. Lauber auf die Wichtigkeit eines wirksamen politischen Sprachrohres des Mittelstandes, welches dieser trotz seiner in Europa überragenden Wirtschaftskraft (80 % der Wertschöpfung) in



Dr. Christoph Konrad MdEP

Politik und Verwaltung leider nicht in erforderlicher und notwendiger Weise proportional zu seiner Stellung in Gesellschaft und Wirtschaft habe. Lauber betonte, dass intensive Anstrengungen unternommen werden müssen, um für den Mittelstand politisch mehr zu erreichen. Neben der Interessanten Rede von Dr. Christoph Konrad MdEP zu europapolitischen Fragen und deren Auswirkungen auf den Mittelstand in NRW stellte Robert K. Gogarten das Geschäftskonzept seiner Bank vor. Diesbezüglich wird die MIT im Mai ein gesondertes Symposium veranstalten. Die Valovis Bank und die GFKL werden Vorträge zu Leasing und Factoring sowie Bilanzprobleme aufgrund Pensionszusagen im Mittelstand halten.

MIT Mülheim a.d.R.**Wie Senioren in Zukunft leben wollen**

Die Lebenserwartung nimmt zu, die Geburtenrate geht zurück: Der demografische Wandel wird auch in Mülheim heftig diskutiert. Dabei geht es nicht nur um die Frage der Finanzierung der Renten, sondern auch um das Leben der Generation „65 und älter“, deren Anteil an der Mülheimer Bevölkerung auch laut Prognose von Harald Trieb aus dem Stab Kommunale Entwicklungsplanung steigen wird. Anlass für die Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung war, sich beim diesjährigen „Talk im Schloss“ auf Schloss Broich mit dem Thema „*Demografischer Wandel: Mülheim Stadt der Alten, erfolgreiches Zukunftsmodell oder Fluch*“ zu beschäftigen. Vorsitzender Hans-Martin

Schlebusch sorgte mit seinen Matadoren Werner Oesterwind, Frank Lenz und Bürgermeister Markus Püll dafür, dass die fast zwei Stunden dauernde „Talk“ Veranstaltung für die mehr als 100 Zuhörer kurzweilig blieb. Drei kompetente Gesprächspartner standen hierzu zur Verfügung. Dr. Constanze Paffrath, Geschäftsführerin des Quartiers Posemarré in Erkrath, Karsten Lehmann von der Teutonia Grundbesitz AG, die die ehemalige Evangelische Akademie zum Seniorenpark Uhlenhorst entwickelt, und Stefan Mühlenbeck, Geschäftsführer der Mülheimer Sozialholding und damit Chef von drei Altenheimen, die 470 der insgesamt 1.700 Altersheim-Plätze in Mülheim umfassen.



Von links: Hans-Martin Schlebusch, Werner Oesterwind, Markus Püll, Dr. Constanze Paffrath, Karsten Lehmann, Harald Trieb, Stefan Mühlenbeck und Frank Lenz.

**Personen/
Vorstände****Kreisverband Bonn bestätigt Dr. Gilles**

Die MIT Bonn hat einen neuen Vorstand gewählt. Die Wahl war mit Spannung erwartet worden, da die MIT Bonn in den letzten beiden Jahren einen harten Konsolidierungskurs eingeschlagen hatte und weitestgehend auf öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen verzichtete. Der eingeschlagene Kurs wurde nach dem Bericht des Vorsitzenden Dr. Gilles von der Mitgliederversammlung einhellig gebilligt. Als Ehrengast konnte der Vorsitzende des Bezirks Mittelrhein und Stellvertretende MIT-Landesvorsitzende, Hans-Günther Burgwinkel, begrüßt werden. Gilles ist als Vorsitzender des Kreisverbandes mit großer Mehrheit in seinem Amt bestätigt worden. Als neue Stellvertreter wurden der bisherige Pressesprecher Frank J. Schönhardt und Hans Seidl gewählt. Ebenfalls in ihren Ämtern bestätigt wurden der Schatzmeister Andreas Niessner und Geschäftsführer Jürgen Prass. Neu in den Geschäftsführenden Vorstand gewählt wurde Christian Seidl, der das Amt des Pressesprechers übernehmen wird. Als Beisitzer wurden gewählt: Alexander Dahm, Gero Gisart, Dr. Peter Kern, Michael Kranz, Jürgen Lau, Gerti Maringer, Klaus-Peter Nelles, Sabine Pagenkemper, Hans-Georg Richarz und Dietrich von Tunkl-Schott.

MIT Jüchen**„MIT trifft ... Lutz Lienenkämper Mdl“**

Zum Thema „Neue Wirtschaftspolitik für NRW“ fand die Veranstaltung der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung Jüchen mit über 40 interessierten Gästen aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung statt. Der Vorsitzende der MIT, Thomas Welter, begrüßte trotz der Osterferien diese große Zahl an Teilnehmern in den Geschäftsräumen der Raiffeisenbank Grevenbroich in Jüchen. In einem Kurzabriss zum „1. Geburtstag der MIT Jüchen“ stellte er heraus, wie sich die Vereinigung durch eine Vielzahl von Aktivitäten der Belange der Unternehmer angenommen habe. „Das ist ein Teil gelebter Wirtschaftspolitik und Wirtschaftsförderung. Andere sprechen darüber, wir leben sie“, so Welter. Mittelpunkt der Veranstaltung war sodann ein überaus informativer und kurzweiliger Vortrag des Landtagsabgeordneten Lutz Lienenkämper. Der wirtschaftspolitische Sprecher der CDU-Landtagsfraktion in NRW zeigte auf, dass der Mittelstand endlich wieder Mittelpunkt der Wirtschaftspolitik im Lande sei und erläuterte die so genannten Mittelstandspakete der Landesregierung. „Zukünftig muss wieder gelten: Freiheit vor Gleichheit, Privat vor Staat, Erarbeiten vor Verteilen“, so Lienenkämper.



Lutz Lienenkämper (links) trifft die MIT Jüchen.



MIT Kreis Düren

Peter Müller überreicht MIT-Innovationspreis

In jedem Jahr kürt der Dürener Kreisverband der Mittelstands- und Wirtschaftsvereini- gung Unternehmer mit dem MIT-Innovati-



onspreis. Seit diesem Jahr ist er auch der größte Verband, mit 602 Mitgliedern, in der Bundesrepublik. Das ist der guten Mittelstandsarbeit in Düren und vor allem der Leistung des Kreisvorsitzenden Rolf Delhougne zu verdanken. Eigens zu diesem Anlass lies es sich der Ministerpräsident des Saarlandes, Peter Müller, nicht nehmen, als Festredner

in die Weinberghalle Merzenich zu kommen. „Der Mittelstand ist das Rückgrat der deutschen Gesellschaft. Das hören wir in jeder Sonntagsrede – aber es stimmt!“ sprach der Mann von der Saar den anwesenden Mittelständlern aus der Seele und erntete zustimmenden Beifall. Heute, wo Top notierte DAX-Unternehmen immer weiter Stellen abbauen, entstehen im Mittelstand die Arbeitsplätze. „Damit gehört der Mittelstand in den Mittelpunkt der Politik, denn hier wird soziale Verantwortung gelebt“, verkündete Müller in seiner Rede. Eine Dürener Unternehmerin und drei Unternehmer wurden für ihre Schritte in die Selbständigkeit und Anerkennung ihrer Risikobereitschaft mit dem Innovationspreis 2007 der MIT ausgezeichnet. „Wir brauchen junge Leute, die

bereit sind, das Abenteuer Selbständigkeit zu wagen. Nichts ist stärker als eine Idee“, begrüßte Delhougne die Preisträger. Jutta Liedgens hat gerade in einer ungewissen Zeit ein Schuhgeschäft mit hochwertigen Schuhen eröffnet. Hans-Otto Grass hat als Existenzgründer den elterlichen Schaustellerbetrieb übernommen. Ebenfalls preiswürdig sind die beiden Brüder Wolfgang und Reinhard Brings. Sie haben erheblich in ihr Unternehmen investiert und das Einzelhandelsgeschäft zu einem Center für Unterhaltungselektronik erweitert.



Ministerpräsident Peter Müller (hintere Reihe, Mitte) und Kreisvorsitzender Rolf Delhougne (hintere Reihe, 2. von Links) überreichten den Innovationspreis 2007 an Wolfgang und Reinhard Brings (1. und 2. von links), Jutta Liedgens und Hans-Otto Grass (3. und 4. von links)

Die MIT im Parlament

Dr. Jens Petersen MdL: Für CDU-Wirtschafts- und Finanzkompetenz im Einsatz

Im „rotesten“ aller Düsseldorfer Landtagswahlkreise hat Jens Petersen seine politische Heimat. Um einige CDU-Hochburgen im Osten Düsseldorfs herum hatte die alte, rot-grüne Landesregierung einen für sie „sicheren“ Wahlkreis gestrickt. Mit Glück und Geschick gelang es Petersen und seinem Team dennoch, den Stimmbezirk um rund 14% zu drehen und 2005 erstmals in den Landtag einzuziehen. Der heute 36-Jährige engagiert sich seit 1987 in JU und CDU und ist dadurch seiner Einschätzung nach durch eine gute Schule gegangen. Nach einigen Jahren in der Düsseldorfer Kommunalpolitik hatte er sich ab 2001 auf seinen Beruf als Unternehmensberater und Mitglied der Geschäftsleitung eines mittelständischen Unternehmens konzentriert. Parallel dazu engagierte er sich seit den 1990er Jahren in der MIT, deren stellvertretender Vorsitzender er einige Jahre lang war. Nun ist er Schatzmeister der CDU Düsseldorf, deren nicht vorhandene Schätze er verwalten und mehren darf. „Mein Interesse für Wirtschafts- und Finanzpolitik zieht sich wie ein roter Faden durch Studien-



und Berufszeit. Dass ich sowohl im Haushalts- wie im Wirtschaftsausschuss des Landtags die CDU-Interessen vertreten darf, ist für mich eine besondere Freude“, so Petersen. Diese für einen Parlamentsneuling höchst ungewöhnliche Kombination empfindet er als Privileg. Seit einigen Wochen ist er auch Sprecher der Fraktion im neu gegründeten Ausschuss für Landesbeteiligungen und damit Mitglied im Fraktionsvorstand. Der Ausschuss hat die Aufgabe, die NRW-Landesbetriebe hinsichtlich ihrer Wirtschaftlichkeit zu kontrollieren und sie ggf. auf eine Reorganisation oder Privatisierung vorzubereiten. „Hier

besteht eine große Chance für uns. Wir wollen den Vorrang der privaten Wirtschaft vor staatlicher Betätigung. Gerade Mittelständler können viele der Aufgaben übernehmen, die derzeit noch vom Staat wahrgenommen werden. Zudem müssen wir darauf achten, dass die verbleibenden hoheitlichen Aufgaben möglichst effizient und kostengünstig erbracht werden“, so Petersen. Als Vorsitzender des CDU-Ortsverbandes Zoo hat er ein stetes Ohr an der Basis. „Die höchst unterschiedlichen Anliegen der Bürger liegen mir am Herzen. Auch ich persönlich profitiere von diesen Kontakten und lerne in kurzer Zeit viele interessante Menschen und ihren Alltag kennen. Dies betrifft z.B. die Integration osteuropäischer Jugendlicher oder den Erhalt einer katholischen Grundschule, der uns im letzten Jahr gelungen ist.“ Einen Ausgleich zu seinen vielschichtigen politischen und beruflichen Tätigkeiten findet er in seinem Privatleben. Dr. Jens Petersen ist verheiratet und Vater eines einjährigen Sohnes, spielt Tennis und entspannt gerne bei klassischer Musik.

MIT Kreuzau

Gesundheit Kindern näherbringen

„Die Zukunft des Volkes hängt nicht von der Zahl der Kraftwagen ab, sondern von der Zahl der Kinderwagen“, diese Worte zitierte der Vorsitzende der MIT Kreuzau, Thomas Grahl. Kardinal Josef Frings ergänzte das Zitat noch mit den Worten: „Die Zukunft des Volkes hängt nicht nur von der Zahl der Kinderwagen, sondern auch von der Zahl der gesund ernährten Kinder ab.“ Damit wird deutlich, warum die CDU-Mittelstandsvereinigung und die neue BKK, namentlich deren Leiter Herr Ulrich Nobel, die Aktion „Gesundheitskoffer für Kindergärten“ gestartet haben. In Anwesenheit von Bürgermeister Walter Ramm und Amtsleiter Stolz wurden die Gesundheitskoffer, die einen Wert von ca. 250,-€ haben, übergeben. Diese ermöglichen den Erzieherinnen und Erziehern, das für das Kind sehr abstrakte Thema Gesundheit zu behandeln und gleichzeitig Gesundheitsförderung zu betreiben. Nach Worten von Thomas Grahl wollte die MIT mit



Die Leiterinnen der Kreuzauer Kindergärten und die Initiatoren von der neuen BKK Herr Ulrich Nobel und der MIT-Vorsitzende, Thomas Grahl, zusammen mit Bürgermeister Walter Ramm.

der Übergabe der Gesundheitskoffer zeigen, dass sie sich ihrer sozialen Verantwortung bewusst ist. Dann überreichten Nobel und Grahl die Koffer den Leiterinnen folgender Kindergärten im Gemeindegebiet Kreuzau: Heidi Roß (Drove), Heike Seibert, Margret Koep und Undine Kalmuth (Kreuzau), Marga Keldenich (Obermaubach), Doris Kalt und Konni Weber-Hürter (Stockheim), Judith Zens (Thum), Susanne Kempen (Üdingen), Silvia Hellner (Untermaubach) und Iris Froitzheim (Winden).

MIT Kreis Warendorf

MIT-Stippvisite auf der Hannovermesse

Die Mittelstandsvereinigung des Kreises Warendorf besuchte, wie auch in den vergangenen Jahren, Betriebe aus der Heimat, die auf der Hannovermesse ausstellten. Zu den besuchten Firmen gehörten unter anderen die Firmen Hammelmann (Oelde, Pumpentechnik), Ahlener Maschinenbau (Ahlen, Landmaschinen), Technotrans (Sassenberg, Technische Dokumentation) und Höner (Oelde, Antriebstechnik). Bei den Gesprächen mit den einzelnen Firmen wurde deutlich, dass sich die Hannovermesse aus ihrer Sicht in den letzten Jahren dahingehend verändert hat, dass das Ziel der Messe nicht mehr darin besteht, Aufträge heranzuziehen, sondern vielmehr die Kontakte mit anderen Firmen zu pflegen und auf die Tätigkeitsbereiche der



Von links: Henning Siebert (Vorsitzender MIT Kreis Warendorf), Henning Mallok, Volker Granache (beide Technotrans), Wolf-Rüdiger Adler und Tobias Hagemeyer (beide Vorstand MIT).

eigenen Firma hinzuweisen. Neben dem Messeverlauf interessierte sich die MIT aber auch für die derzeitige wirtschaftliche Situation der Unternehmen. Diese berichteten von einem lang nicht so deutlich gewesenen Aufschwung, der sich neben den vollen Auftragsbüchern auch auf den Arbeitsmarkt auswirke. Infolgedessen fehle es auf dem Arbeitsmarkt an gut ausgebildeten Technikern sowie an geeigneten Auszubildenden. Bei einigen besuchten Firmen liegt der Exportanteil an der Warenvermarktung weit über 50 Prozent. Da man aber nicht mit Billigpreisen aus China konkurrieren könne, setzen die deutschen Firmen auf Qualität, die nur durch qualifizierte Mitarbeiter erreicht werden könne. Der Vorsitzende der Handwerkskammer, Hans Rath, der sich zeitweise dem Rundgang anschloss, betonte, dass der Preisdruck auch im Inland spürbar zunimmt und die Qualität in Gefahr kommen könnte. Ein weiteres Problem der Unternehmen sei die Markenpiraterie vor allem durch chinesische Unternehmen. So sei es für mittelständische Unternehmen gänzlich unmöglich, den Nachbau ihrer Produkte in Asien zu verhindern. Die Unternehmen wünschen sich, dass sich die EU und Deutschland verstärkt diesem Problem zuwenden, um das geistige Eigentum der Unternehmen weltweit zu schützen.

Personen/ Vorstände

Stark sein und Mittelständler werben



Frank Murmann führt nun die MIT im Kreis Unna

Neuer Vorsitzender des MIT Kreisverbandes Unna ist Frank Murmann. Der frühere Betreiber von Tankstellen und Autoverleih ist heute Mitarbeiter beim Bundes der Selbstständigen (BDS) in Dortmund. Er

übernimmt das Amt des verdienten MIT-Vorsitzenden, Heinz-Dieter Diekmann, der sich nach vielen Jahren des großen Engagements für die MIT auf seine Farm in Kanada zurückzieht. Murmanns Aufgabe ist keine einfache: Der Kreisverband Unna zählt mit etwa 450 Mitgliedern zu einem der größten und aktivsten in NRW. Weitere Mitglieder des Geschäftsführenden Vorstandes wurden: Friedrich Westhelle und Michael Zolda (Stellvertretende Vorsitzende), Wolfgang Groll (Geschäftsführer), Gudrun Schnoor (Schatzmeisterin) sowie Anette Adams (Schriftführerin).

Personen/ Vorstände

Jochen Pfeifer einstimmig im Amt bestätigt

Über regen Andrang konnte sich die Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung Velbert freuen. Neben lebhaften Diskussionen über die Mittelstandspolitik der Bundesregierung und die interne Finanzstrukturierung der MIT auf Kreis-, Landes- und Bundesebene stand die Wahl des neuen Vorstandes im Vordergrund der Veranstaltung im Best Western Park Hotels. Der bisherige und neue Vorsitzende, der Velberter Apotheker Jochen Pfeifer, konnte dabei alle abgegebenen Stimmen auf sich vereinen. Ebenfalls ohne Gegenstimme gewählt, bilden Ursula Erdelen-Schäfer und Holger Engel als Stellvertretende Vorsitzende, Martin Biendl als Geschäftsführer und Udo Neblung als Schatzmeister den Geschäftsführenden Vorstand. Beisitzer wurde Bernd Hofius, Rainer Kasper, Herbert Nonnen, Roman Scheuschner, Thomas Wegert und Friedemann Winter.

Aus dem Landesverband

Unternehmensteuerreform: Ein wichtiges Thema für den Arbeitskreis freie Berufe

Nach ihren Gesprächen mit der Architektenkammer NRW sowie mit dem Verband der freien Berufe setzte der Arbeitskreis freie Berufe der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung seine Gesprächsreihe diesmal in Münster bei der Westfälisch-Lippischen Steuerberaterkammer fort. Themen des offenen und praxisorientierten Gesprächs waren natürlich die Einschätzungen der Kammer zu den Folgen der skizzierten Unternehmenssteuerreform sowie Fragen der Nachfolgeregelung in Betrieben. Es wurden im Zusammenhang mit der Reform auch die Gefahren von einem Plus an Bürokratie angesprochen, die es zu verhindern gilt. Zielsetzung muss es nach Ansicht beider Seiten sein, eine Prozessoptimierung zusätzlich zur eigentlichen Unternehmensteuerreform zu erreichen und Bürokratie, z.B. bei der sogenannten „Verkennzifferung“ oder bei den haushaltsnahen Dienstleistungen, zu vermeiden. Aber auch grundsätzliche Fragen der Beteiligung von Verbänden im legislativen Prozess und der Verlässlichkeit von Gesetzgebung wurde zwischen den Vertretern der Kammer, zuvorderst deren Präsidenten Helmut Messing, und den Arbeitskreismitgliedern der MIT und deren Vorsitzenden, Lutz Lienenkämper MdL, disku-



Der MIT-Arbeitskreis freie Berufe und die Steuerberaterkammer Westfalen-Lippe nach guten Gesprächen in Münster

tiert. So wurde die Kurzfristigkeit der Fristen für Stellungnahmen kritisiert und vermutet, die Arbeit der Verbände werde häufig als Lobbying abgeheftet, obwohl man sich Mühe gebe, sinnvolle Lösungen aufzuzeigen und Bürokratie zu vermeiden. Eine deutliche Kritik an den Vorgängen in mancher Ministerialbürokratie auf Bundes-

und Landesebene. Es zeigte sich, dass solche Gespräche in ihrer Wichtigkeit kaum zu unterschätzen sind, schaffen sie doch einen regelmäßigen Austausch zwischen Politik und Verbänden, Kammern und anderen Organisationen, und gerade auch für diese will die MIT ja auch Ansprechpartner sein.

MIT Bezirk Münsterland

Energiesicherung der Zukunft

Das Schlagwort „Vom Landwirt zum Energiewirt“ verwirklichte sich, so Uwe Kombrink, Münsterländer MIT-Chef und MIT-Bundesvorstandsmitglied. Gemeinsam mit dem Parlamentarischen Staatssekretär Dr. Peter Paziorek vom Verbraucherministerium diskutierte der MIT-Bezirksverband Münsterland mit Experten der Region und auch aus der Bundespolitik. Die knapp 100 Teilnehmer waren sich darin einig, dass ein intelligenter Energiemix dringend notwendig sei, auch um die permanent steigenden Kosten abzufangen. „Die Energiepreise entwickeln sich zu Standortfaktoren. Deswegen kann immer häufiger problemlos über überhöhte Rechnungen verhandelt werden“, war eine der wichtigen Aussagen von Olaf Herde, Mitglied der MIT-Bundeskommision



Bezirksvorsitzender Uwe Kombrink

„Energie und Umwelt.“ Für die Moderation hatte der Bezirksverband den souverän agierenden Redakteur Martin Ellerich von den Westfälischen Nachrichten in Münster gewinnen können. Viel Farbe in die Diskus-

sion brachte von der Landwirtschaftskammer NRW Hans Bernd Hartmann, der mit Folien und deutlicher Rhetorik die Dringlichkeit eines intelligenten Energiemixes vor Augen führte. Die Veranstaltung bezeichnete Kombrink nicht nur wegen des starken Podiums als gelungen, sondern weil sie erfolgreich mit dem CDU-Bezirksagrar Ausschuss des Münsterlandes durchgeführt worden ist. Der Bundestagsabgeordnete Johannes Röring hatte sich hier gemeinsam mit Bernhard Kleickmann besonders bemüht. Landwirtschaftsunternehmen sind mittelständische Betriebe, insbesondere immer mehr in der Energiewirtschaft. Allein in NRW gibt es derzeit 229 Biogas-Anlagen, mit denen man 105.000 Haushalte versorgen könne.

SPD NRW: Kein Prinz in Sicht



Geschäftiges Treiben in der Wasserstraße – Stille in der Kavalleriestraße. So einfach lässt sich die Stimmung zwischen der CDU- und der SPD-Parteizentrale in

Düsseldorf beschreiben. Während das einzige Lebenszeichen aus der SPD in der Kavalleriestraße plötzlich auftauchende Plakatständer vor der Türe sind, die Uralt-Themen aufkochen sollen (Einheitschule), finden in der CDU direkt gegenüber öffentliche Veranstaltung, Sitzungen, Arbeitskreise oder auch Empfänge statt. Während die SPD-Vorsitzende in Auftritten bei Sabine Christiansen, bei Statements zu ihrer Verantwortung in Sachen Betrug beim Inkubatorenzentrum und zu Maikundgebungen vorturnt, liegt ihre Partei in einem Dornröschenschlaf. Aber da ist kein Prinz in Sicht, der sich durchs Unterholz kämpft.

Bei der CDU dagegen ist was los: Im Vorfeld des Parteitages wurde eingehend über unsere Antworten auf steigende

Jugendgewalt debattiert. Auch wurde über die Gemeindeordnung und das Landespersonalvertretungsgesetz diskutiert: Reformen, die notwendig, aber nicht leicht zu verkaufen sind. Trotzdem stehen Jürgen Rüttgers, Christa Thoben, Helmut Linssen und das ganze Kabinett dazu. Sie wollen sich nicht nur beliebt machen, sondern das Land voranbringen. Und es gibt erfreuliche Ergebnisse dieser Politik, gerade aus Sicht der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung. Ernst & Young stellt fest, dass in keinem Bundesland die Mittelständler so zufrieden mit dem Standort sind wie in NRW und dass dies an den sich verbessernden Rahmenbedingungen festzumachen sei. Es zeigt sich, dass dort, wo Leben und Geschäftigkeit ist, auch Ergebnisse produziert werden.

Aber nicht nur der Ansatz unseres Generalsekretärs und MIT-Mitgliedes Hendrik Wüst, die CDU zu einem Ort lebendiger Politik zu machen, belebt die Wasserstraße, auch in den Vereinigungen zeigt sich die gute Stimmung und der Wille, Politik zu gestalten und mitzumachen. Unsere Grundsatzprogrammkommission bietet Diskussionsforen zu unseren grundlegenden Werten an. Der AK juMIT besichtigt

den Logport in Duisburg und diskutiert den „Logistikstandort NRW“. Der Arbeitskreis Freie Berufe „netzwerk“ bei Kammern und den Verbänden. Und der PKM (Parlamentskreis Mittelstand der Landtagsfraktion) und MIT werden im Juni ihr PKM/MIT-Barbecue in der Landesgeschäftsstelle veranstalten.

Und um noch einmal auf den Dornröschenschlaf zurückzukommen: So ganz ruhig kann es in der SPD-Zentrale doch nicht sein. Wie man mit den Landesfinanzen umgegangen ist, so scheint man auch die eigene Kasse behandelt zu haben. „Die SPD ist Pleite“ heißt es im WDR. Symptomatisch für den Niedergang einer Partei, die immer dachte, das Land gehöre ihr. Umso tragischer für die 25 Mitarbeiter, die nun in einer Beschäftigungsgesellschaft geparkt sind, um eventuell nach einem Jahr – wie formuliert es die SPD immer – „ins Bergfreie zu fallen“. Heißt: Betriebsbedingte Kündigung. Diesen SPD-Mitarbeitern gilt unsere Hoffnung, dass sie auf dem anziehenden Arbeitsmarkt in NRW einen neuen Arbeitsplatz bekommen.

Ihr
Klaus Gravemann

Personen/ Vorstände

Kim Laue ist Kreisvorsitzender der MIT

Die Mitglieder der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU Rhein-Erft haben im Rahmen der Mitgliederversammlung einen neuen Vorstand gewählt. Mit großer Mehrheit wurde Kim Hardy Laue aus Wesseling zum neuen Vorsitzenden der 240 Mitglieder zählenden MIT Rhein-Erft gewählt. „Unsere Hauptaufgabe, neben der Interessenvertre-

tung von Mittelstand und Wirtschaft in den Gremien der CDU, sehe ich in dem Aufbau eines kreisweiten Mitglieder-Netzwerks. Dieses Konzept hat sich anderorts bewährt und bringt die einzelnen Stadtverbände zusammen“, so Laue in einer ersten Stellungnahme nach der Wahl. Ihm zur Seite stehen als stellvertretende Vorsitzende Michael Ziskoven (Brühl), Dr. Georg Kip-

pels (Bedburg) und Dr. Rudolf Lauff (Erfstadt). Die Finanzen verwaltet zukünftig der neue Schatzmeister Markus Quetting (Wesseling), als Schriftführer wurde Thomas Homeier (Bergheim) im Amt bestätigt. Weitere Beisitzer wurden Dr. Jürgen Höser, Frank Brock, Ulrich Krusius, Egon Conzen, Dr. Wolfgang Neuber, Michael Wiecki und Petra Stegemann.

Impressum

Herausgeber: Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU NRW

Redaktion: Klaus Gravemann (verantwortlich), Stefan Simmnacher

Postfach 20 02 80, 40100 Düsseldorf, Wasserstraße 5, 40213 Düsseldorf, Tel.: 02 11–1 36 00 43/44/45, Fax: 02 11–1 36 00 42/8 54 95 97

Internet: <http://www.mit-nrw.de>, e-mail: info@mit-nrw.de

Verlag: Mittelstands-Verlags-Gesellschaft mbH, Martin-Luther-Straße 2–6, 53757 Sankt Augustin, Tel.: 022 41/91 33-0, Fax: 0 22 41/91 33 33

Gesamtherstellung: SZ Offsetdruck-Verlag Herbert W. Schallowetz GmbH & Co. KG, 53757 Sankt Augustin